

Georg Ringsgwandl, Der Wind Schreit Scheisse

Wenn olle Prinzessinnen san drin in da Disco,
und im Nonstopkino fangt a neia Pornofilm grad o,
daschiasst in Nuernberg a Neonazi grad an Nega,
und da Tuerke schmeisst no a Markl nei in de Peep Show,
und da Wind, er heult leise hint beim Karstadt.

In a oidn, billign, dunklen, dreckatn, abagwirtschaftetn,
verrauchten, kloana Klitschn,
drangsaliert heit auf d'Nocht a junga, fetta Polizist
grad a Britschn.

Vom fuenftn Stock schaut grad a oide boanige Ratschn oba,
und da Porschefahra bricht iatz nauf noch Schwabing.

Und da Wind, er frogt leise bloss: warum denn?

Aus'm Fernseher schaut des dicke, fette Gsicht vom
Eduard Zimmermann, x-y-ungeloest,

waehrend a oida aufgeschwemmta Nazi mit seina knochign Frau
am Sofa doest,

daschiasst in Gauting draussd a Polizist aus Versehen
grad an kloana Buam,

und de Leit sogn, gschiecht eahm recht, warum lafft der Bua
denn in da Nocht aa rum.

Und de Leit sogn, gschiecht eahm recht, warum lafft der
Bua denn in da Nocht aa rum.

Und da Wind, er woant leise, leise, Scheisse.

Und da Wind, er woant leise, leise, Scheisse.